

# Pan trauert um Syrinx

Anton Wildgans (1881 – 1932)

Dämmerung feuchtet die Büsche,  
Nebel entsteigen dem Bach;  
Atemerquickende Frische  
Wird in den Lüften wach.

Aber gestützt auf die schlanke,  
Wohllautskundige Hand  
Träumt der liebend erkrankte  
Gott in das dämmernde Land.

5 Haupt gestützt in die schlanke,  
Wohllautskundige Hand,  
Träumt der liebend erkrankte  
Gott ins versinkende Land:  
Von Syrinx!

30 Erst bis Wollust zu Schläfern  
Satyr und Nymphe gemacht,  
Regt sich der göttliche Schäfer  
Und haucht ein Lied in die Nacht:  
Von Syrinx!

10 Da, den Meister froh zu neigen,  
Kommen Satyrn angestampft,  
Pranken fassen sich zum Reigen,  
Auge funkelt, Atem dampft.

15 Nymphchen, nackend eingefangen,  
Wehren sich und geben nach,  
Springen mit noch heißen Wangen  
Gliederkühlend in den Bach.

Aber kaum ist es gelungen,  
Greift sie neu entfachte Gier;  
20 Immer wieder rasch bezwungen,  
Gibt sich glatter Leib dem Tier.

Alle Künste durchzuproben,  
Eifert rüstig Paar um Paar,  
Daß er lächle, daß er lobe,  
25 Er, der stets ihr Meister war.